

KORRUPTIONSPRÄVENTION UND – BEKÄMPFUNG IM DONAURAUM

KICK-OFF KONFERENZ IM RAHMEN DER PROJEKTES „RECHTSTAATLICHKEIT: IMPLEMENTIERUNG EINER VERSTÄNDLICHEN UND INTEGRIERTEN HERANGEHENSWEISE IN DER KORRUPTIONSPRÄVENTION UND –BEKÄMPFUNG IM DONAURAUM (PRAVETZ, BULGARIEN, MAI 2012)

Als Leiter des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa der Konrad Adenauer Stiftung ist es für mich eine große Freude, Sie zur Auftaktkonferenz unseres Projektes im Rahmen der Donauraumstrategie begrüßen zu dürfen. Gemeinsam wollen wir in den kommenden Monaten daran arbeiten, die Zusammenarbeit der Länder, die Teil dieser Strategie sind, bei der Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption zu verbessern und gleichzeitig die betreffenden nationalen Instrumenten zu schärfen, alles mit dem Ziel, das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit zu stärken.

Erlauben Sie mir, Ihnen einige Informationen zur Konrad Adenauer Stiftung und zu unserem Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa zu geben (...)

Als christlich-demokratische Stiftung treten wir ein für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Eine freiheitliche Gesellschaft setzt ein demokratisches System mit funktionierenden demokratischen Institutionen voraus. Gerechtigkeit ist ein weiter Begriff, sie erfordert unter anderem die Gleichheit aller vor dem Gesetz, aber auch gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft, wirtschaftlich und sozial,

Solidarität erzielt, wer sozialen Zusammenhalt fördert.

Korruption aber untergräbt die Prinzipien der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Solidarität. Wenn Inhaber öffentlicher Ämter korrupt sind, wenn sie ihnen anvertraute Macht zu ihrem persönlichen Vorteil missbrauchen, dann funktionieren demokratische Institutionen nicht, so wie sie es sollten und die Menschen werden ihnen nicht vertrauen, wenn Menschen die Möglichkeit haben, sich durch Bestechung Vorteile zu verschaffen, die ihnen nicht zustehen, so wird das Prinzip der Gerechtigkeit in elementarer Weise verletzt, und wenn Menschen zu der Überzeugung gelangen, dass der Ehrliche der Dumme ist und Korruption zielführend, so fördert dies Rücksichtslosigkeit und soziale Spannungen – das Gegenteil gesellschaftlicher Solidarität. Am Ende geht es nicht weniger als um die Systemfrage.

Und gerade deshalb müssen wir Korruption entschlossen und aggressiv bekämpfen, und dies auf allen Ebenen der Gesellschaft. Dabei fangen wir wahrlich nicht bei „Null“ an. Seit vielen Jahren gibt es eine Korruptionsforschung, es gibt internationale Übereinkommen, wie die Konvention der Vereinten Nationen gegen Korruption,

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**

THORSTEN GEISSLER

Mai 2012

www.kas.de/rspsoe

www.kas.de

nationale Strategien und Institutionen um der Korruption vorzubeugen und um sie zu bekämpfen.

Erfolgversprechend ist nur ein interdisziplinärer Ansatz, der die gesamte Gesellschaft im Blick hat, den öffentlichen Sektor ebenso wie den privaten. Endlos ist die Zahl der Stichwörter, die in diesem Zusammenhang erwähnt werden könnten, immer aber geht es um Transparenz von Verfahren, Stärkung von Integrität und ethischen Bewusstseins und von Rechenschaftspflicht.

Erfolgversprechend ist aber auch nur ein Ansatz, der im Blick hat, dass Korruption nicht an nationalen Grenzen Halt macht, gerade deshalb haben wir uns für ein regionales Projekt entschieden, und ich freue mich über die großartige Resonanz, auf die wir gestoßen sind.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass unabhängige und kritische Medien, ein investigativer Journalismus, eine aktive und funktionierende Zivilgesellschaft eine Schlüsselrolle bei der Prävention und Bekämpfung von Korruption spielen.

Das alles klingt einfach, und ist es doch nicht. In der Tat gibt es keine Gesellschaft, die völlig korruptionsfrei wäre. Aber es gibt Unterschiede, jedes Jahr erstellt Transparency International einen Korruptionswahrnehmungsindex, in dem eine völlig korruptionsfreie Gesellschaft, die es nicht gibt, 10 Punkte erhielte und eine völlig korrupte, die es zum Glück ebenfalls nicht gibt, 0 Punkte. Deutschland belegt mit 8,0 Punkten den 14. Rang, das ist kein schlechter Wert, aber auch kein Grund zu völliger Zufriedenheit, sollte vielmehr Ansporn sein, der Korruptionsbekämpfung noch mehr Aufmerksamkeit zu zollen. Denn es gibt Länder, die besser abschneiden: Neuseeland 9,5 Punkte, Dänemark 9,4, Finnland 9,4, Schweden 9,3, Singapur 9,2.

Aber nicht nur in Deutschland gibt es ein Optimierungspotenzial, sondern auch in den Ländern der EU Donaunraumstrategie, ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, dass das Optimierungspotenzial in diesen Ländern sogar noch größer ist.

Darum haben wir dieses Projekt ins Leben gerufen, das wir als Konrad Adenauer Stiftung gern unterstützen, mit dem wir den teilnehmenden Ländern Gelegenheit geben, ihre nationalen Antikorruptionsstrategien und -bemühungen sowie Erfolge, Enttäuschungen und noch bestehende Herausforderungen vorzustellen. Wenn wir Erfahrungen austauschen und voneinander lernen, nutzen wir die Chance, in unseren jeweiligen Ländern unsere Strategien zu verbessern, zugleich verbessern wir die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und erzielen gemeinsam Fortschritte.

Mit der Strategie für den Donaunraum verfolgt die Europäische Union ehrgeizige Ziele. Der Wohlstand im Donaunraum soll erhöht, die Umsetzung europäischer Rechtsvorschriften gefördert und diejenigen Staaten, die noch nicht Mitglied der EU sind näher an diese herangeführt werden, angestrebt wird aber auch eine Verwirklichung der Ziele der Strategie Europa 2020.

Da es hierfür weder zusätzliche Institutionen noch zusätzliches Geld gibt, kann die Strategie nur Erfolg haben, wenn die Mitgliedstaaten engagiert mitmachen und ihre Ressourcen in den Dienst der Strategie stellen.

Ich war daher hochofret über das positive Echo, auf das die Idee des Projektes, das wir heute starten, bei unserem Kick-off Meeting am 2. Juni in Sofia stieß und ich bin beeindruckt von der Bereitschaft zahlreicher Länder, an dem Projekt aktiv mitzuwirken, und dafür möchte ich herzlich danken.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**

THORSTEN GEISSLER

Mai 2012

www.kas.de/rspsoe

www.kas.de

Das Kapitel 11 wird koordiniert von Bulgarien und von Deutschland. Die Hauptlast der Vorbereitung des Projekt und dieser Konferenz lag beim bulgarischen Innenministerium und es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis mich dafür ebenso herzlich zu bedanken, wie für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Welch hohen Stellenwert die bulgarische Regierung diesem Projekt beimisst, wir daran deutlich, dass sowohl Innenminister Tsvetanov als auch Justizministerin Kovacheva heute morgen anwesend waren. Wir haben also politische Unterstützung von allerhöchster Ebene, und dies sollte uns motivieren, in den nächsten Monaten zielorientiert zu arbeiten.

Erlauben Sie mir aber auch, den deutschen Partner zu danken, dem Bundesinnenministerium ebenso wie dem bayerischen Staatsministerium der Justiz, wir sind in den vergangenen Monaten wiederholt zusammengetroffen, um gemeinsam mit unseren bulgarischen Freunden und Partnern das Projekt vorzubereiten.

Nun liegt es an uns allen gemeinsam, das Projekt zum Erfolg zu führen. Vor uns liegen arbeitsreiche Monate, aber auch die große Chance, wirkliche Fortschritte bei der Vorbeugung und Bekämpfung der Korruption zu erzielen – zum Wohle der Menschen in unseren Ländern. Das Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.